IMT Nuremberg Archives

H – 3848

International Court of Justice

H3848 – 0001

Certificate No. M33

(Place) ~~10 June 19~~ Nürnberg

(Date) 10th June, 19~~45~~46

KHMD

# CERTIFICATE.

I, Kenneth H.M. Duke, Major, British Army, of the British War Crimes Executive (European Section), hereby certify that the attached document, consisting of one { ~~typewritten~~* photostated ~~mimeographed~~ ~~handwritten~~ } page~~s~~ KHMD

and entitled Extract from Völkischer Beobachter (Münchener Ausgabe) page 11 — 100000 demonstrieren auf dem Königsplatz gegen die jüdische Greuelhetze

dated 1st/2nd April 1933, † is ~~the original~~* / a true copy of ~~a document which the~~ P. 11 of the Völkischer Beobachter of 1st/2nd Apr. 1933 ‡ ~~delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as the original* / a true copy of a document found in German archives, records and files captured by military forces under the command of the Supreme Commander, Allied Expeditionary Forces.~~ KHMD

Kenneth H.M. Duke
Major

* Strike out inapplicable words.

† If no title and date to document, use some brief description relating to subject-matter sufficient to serve as identification. For example, "relating to Persecution of Jews at Dachau," giving date of document, if any.

‡ Name of Agency from which received.

[30565—1]

B 040329

H3848 - 0002

# 100000 demonstrieren auf dem Königsplatz gegen die jüdische Greuelhetze

## Julius Streicher gegen die jüdische Weltpest

### Die deutschen Stände marschieren

[...]liegen die wärmenden Sonnenstrahlen [...] Märztages über der Theresienwiese [...]ten ein buntes, lebhaftes Bild: Der [...] des gewerblichen Mittelstandes [...]eine Mitglieder. Um Hakenkreuz-[...]transparente und Tafeln mit Bezeich-[...]er einzelnen Fachgruppen scharen sich [...] Volksgenossen, um mitzudemonstrie-[...] die jüdischen Großmächte in Handel [...]erbe.

[...]000 Männer und Frauen haben [...]dlos langen Zug eingereiht. Tau-[...]alle Straßen und Plätze, durch die [...]d marschieren will. S.A. und S.S. [...] Marsch, und unter schneidigen alter Märsche geht es durch folgende [...]hoven-, Herzog-Heinrich-, Paul-[...]-, Sonnen-, Müller-, Fraun-[...]-, Rumfordstraße, Tal, Kau-[...]er Straße, Karlsplatz, Maxi-[...] und endlich über die Brienner [...] zum Königsplatz.

[...] zweistündigen Marsch durch die [...] der Zug nur frohe und zuver-[...] Gesichter. Alle deutschen Ge-[...] stehen in ihren Türen, lehnen sich [...] und grüßen mit leuchtenden [...] Kollegen in dieser wuchtigen [...] gegen alles Undeutsche. Immer [...] schließen ihre Betriebe und

Der Zug der 5000 Mittelständler

[...]hen sich in die Kolonnen ein. Metzger, Schnei-[...]r, Haarformer, Schreiner, Schlosser, Schmiede, [...]hrherrn, Schuster, Installateure, alle, aber [...]ch alle Zünfte sind vertreten.

**Die deutschen Stände — in ihnen auch der Mittelstand — sind wieder geeint und halten fest zusammen unter der schirmenden Hand unseres Volkskanzlers, unseres Führers!**

Die Säulen des jüdischen Großkapitals sind im Einstürzen, endlich wird der deutsche Mittelständler wieder den Platz in der deutschen Volksgemeinschaft einnehmen, der ihm gebührt!

Trotz der ungeheuren Länge des Zuges und trotz des starken Stadtverkehrs bei Geschäftsschluß wickelt sich alles programmgemäß ab. Nur ganz wenig Polizei und Hilfspolizei regelt den Marsch, es klappt alles wie am Schnürchen. Der Leiter des Zuges, Pg. Sturm, kann stolz sein auf den propagandistischen Erfolg, der sich in einem verstärkten Ansturm weiterer Volksgenossen zur Aufnahme in den Kampfbund auswirken wird. H—d.

### Auf dem Königsplatz

Wieder einmal ist der weite Königsplatz das Ziel von Zehntausenden. Alle Plätze mit guter Sicht, auf den Stufen und Mauern der Propyläen, der Glyptothek und der Staatsgalerie sind seit sechs Uhr vollbesetzt. Vor der Freitreppe der Staatsgalerie hat die S.S.-Kapelle Aufstellung genommen, Hitlerjungen beleuchten mit Fackeln die Noten und all' die mitreißenden [...] Melodien aus Wag-

Empörung auf allen Gesichtern. Es gibt wohl keinen der Tausenden hier Versammelten Volksgenossen, der nicht schon irgendeinmal Niedertracht, Herrschsucht oder Gemeinheit der jüdischen Rasse gespürt hätte. Alle sind sich einig in dem Ziel: Die Juden sind unser Unglück, ihr Lügenfeldzug im Ausland muß und wird an der einmütigen Empörung und Abwehr aller Deutschen scheitern.

*

Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der Massen beendet. Inzwischen sind immer neue Massen von Volksgenossen herbeigeströmt, darunter eine starke Abordnung des Stahlhelm. Einige Minuten später treffen, von Begeisterungsstürmen der Menge umbrandet, die Redner der Kundgebung ein: Staatsminister Wagner, Frankenführer Streicher und der stellvertretende Gauleiter Nippold.

Pg. Nippold eröffnete von stürmischen Heilrufen begrüßt, die Kundgebung im Namen des Zentralkomitees zur Abwehr der jüdischen Greuel- und Boykotthetze und wies darauf hin, daß sich in dieser Stunde im ganzen Reich Millionen zusammengefunden hätten, einig in der Abwehr der jüdischen Hetze. Bereits heute seien vor den größeren jüdischen Geschäften Posten gestanden, und morgen Punkt 10 Uhr würden

**600 jüdische Geschäfte, Anwaltskanzleien usw. von S.A. und S.S. besetzt.**

(Stürmischer Beifall.) Pg. Nippold forderte dann alle Deutschen Münchens auf, mitzuhelfen bei der Abwehr gegen die Auslandshetze und erteilte dann

### Pg. Julius Streicher

das Wort. Immer wieder brausten die Heilrufe empor zum wolkenbedeckten Nachthimmel, als der bekannte Frankenführer vors Mikrophon trat und in klarer, weithin schallender Stimme, durchglüht von heiligem Eifer, unerbittlich abrechnete mit dem ewigen Juden und ihm die Maske vom heuchlerischen Gesichte riß.

Am Dienstag, so begann Streicher, erklärte der Führer: **14 Jahre haben wir nun für das deutsche Volk gekämpft und jetzt, wo wir ihm den Frieden geben wollten, wird es aufgewühlt wie nie zuvor. Seit Wochen schreiben die Zeitungen des Auslandes, daß in Deutschland gefangene Bolschewisten zu Tode gefoltert würden, man steche ihnen die Augen aus und verstümmle die Leichen und veranstalte Pogrome!**

14 Jahre lang haben wir es hineingeschrien in die deutschen Lande: Deutsches Volk, erkenne deinen wahren Feind! Und vor 14 Jahren horchte der deutsche Spießbürger auf und erklärte, wir predigten den Religionshaß. Heute ist das deutsche Volk aufgewacht, ja in der ganzen Welt wird heute das Wort vom ewigen Juden ausgesprochen.

Noch nie, so lange es Menschen gibt und die Welt besteht, gab es ein Volk, das es wagte, sich einem Volk zum Kampfe zu stellen, das seit Jahrtausenden als Blutsauger und Erpresser über die Erde zieht.

### Das deutsche Volk hat diesen Kampf nicht gewollt,

danken wird es aber dereinst dem Schicksal, daß der ewige Jude sich vergessen und die Brandfackel in die Völker hineingeworfen hat. Es kommt der Tag, wo die Menschheit sich befreit von der jüdischen Geißel und sich die Hände reichen wird zum ewigen Frieden.

Nur weil das deutsche Volk seinen Feind solange nicht erkannt hat, ist so namenloses Elend über uns gekommen. Unserer Bewegung blieb es vorbehalten, den ewigen Juden als Massenmörder aufzuzeigen.

Ich frage Euch nicht, ob Ihr Katholiken oder Protestanten seid, aber wenn Ihr Christen seid, dann sage ich euch: Golgatha ist immer noch nicht gerächt. Aber die Zukunft birgt die Rache in ihrem Schoß und diejenigen, die Golgatha geschaffen haben, sind schon auf dem Weg dorthin.

Seit Wochen hetzt die gesamte jüdische Presse des Auslandes, und das Ausland glaubt ihren Lügen, wie es sie geglaubt hat in den Jahren des Weltkrieges, wo die feldgraue Front die Heimat schützte mit ihren Leibern. Und wenn man heute wie damals sagt, das waren das französische, russische, amerikanische usw. Volk und seine Presse, so rufe ich euch zu: Nein! Das waren nicht die Völker des Auslandes, sondern das war das jüdische Volk! 15 Millionen Juden gibt es in der Welt, und diese 15 Millionen leben zerstreut in allen Völkern der Erde, und dem verdanken sie ihre Erfolge. Ihr Gott sagte ihnen: Gehet hin; denn ihr seid auserlesen, Herrscher zu sein über alle Völker der Erde, und die anderen sollen eure Knechte sein!

**Nicht durch ehrliche Arbeit, als Bauer oder Handwerker oder Arbeiter verdient der Jude sein Geld, sondern als Nutznießer der Arbeit der anderen. Er lebte vom Schweiß der schaffenden Völker.**

Das deutsche Volk war zersplittert in unzählige Parteien — und das war das Werk des Juden. In allen Völkern ist der Jude als Minderheit, und um als solche die Macht erringen zu können, bedient er sich seiner uralten Parole: Teile und herrsche!

Zunächst teilte der Jude das deutsche Volk in zwei Hälften. Auf die linke Seite stellte er die Besitzlosen, das Proletariat, und machte sie heimat- und seelenlos. Auf die rechte Seite stellte er die Besitzenden, und er entfesselte zwischen beiden Seiten einen widerlichen Kampf, der das deutsche Volk ablenkte von seiner Entwicklung und hineinführte in ein namenloses Unglück.

**Marx und Lassalle waren die Gründer der linken Seite, Stahl und Wertheimer die der rechten.**

Und der Jude gründete immer mehr Parteien, und in jede setzte er seine Sendlinge. In die linken ging er so wie er war, als Jude, und für den Eintritt in die Rechte besorgte er sich einen Taufschein, als ob er dadurch jemals seine Rasse hätte verleugnen können. Und der Jude gab jeder Partei ihre Zeitungen, und dahinein schrieb er dann, was er wollte.

**Man wurde international, und der Jude richtete unser Volk so zu, daß ein Staat entstehen konnte, dem jetzt endlich durch die Glocken von Potsdam ein Ende bereitet wurde.**

Warum betreibt der Jude heute vom Ausland her eine Hetze gegen ein Volk, das dem Juden noch nie auch nur ein Haar gekrümmt hat und ihn auch heute noch laufen läßt? Der Grund ist der, daß Deutschland heute von Männern geleitet wird und nicht von gewissenlosen Parteibuchbonzen. (Stürmischer Beifall.)

Ein neues Deutschland entsteht heute, ein Deutschland, in dem es nicht mehr möglich wird, durch Parteikuhhandel im Parlament mit dem Volk Schindluder zu treiben. Darum die Haß- und Greuelhetze, weil es in Deutschland keine Judenschutzparteien mehr gibt. Weil auch in Bayern eine Bayerische Volkspartei sich daran gewöhnen muß, daß ein neues Bayern entstanden ist, das größer und schöner ist als das vergangene, und das der Traum von der Mainlinie endgültig ausgeträumt ist.

Wenige Tage vor der letzten Wahl schrieb die „Frankfurter Zeitung": „Im Norden sei nichts mehr zu machen, jetzt müsse man versuchen im Süden zu retten, was noch zu retten sei." Aber diese Herrschaften haben sich gründlich verrechnet; denn

### sie haben nicht mit dem deutschen Blut und der deutschen Seele gerechnet

Die Zeit ist zu Ende, in der man mit der Entzweiung der Länder rechnen konnte. Die deutschen Länder sind heute gleichgeschaltet durch einen Mann, von dem ein Jude noch vor kurzer Zeit sagte, man müsse ihn mit der Hundepeitsche aus dem Lande jagen. (Stürmische Pfuirufe.)

**Der Jude, der vor 2000 Jahren mit den Römern zu uns kam als Gast, hat sein Gastrecht mißbraucht, und jetzt stellt er uns als die Angeklagten hin.**

Der Jude hetzt im Ausland, weil er im Inland keine Parteien mehr hat, durch die er hetzen kann. Aber er wird nur so lange hetzen, bis er unsere Unnachgiebigkeit erkennt. Solange ich an der Spitze des Kampfes stehe, wird dieser Kampf so grundehrlich geführt, daß der ewige Jude keine Freude daran haben wird. Eine Bewegung, die solch gewaltige Opfer [...] sozialistische, ist vom Herrgott gesegnet und wird auch diesen Kampf siegreich bestehen. Es wird jetzt wohl mancher kleine Mann zu leiden haben, aber opfert, denn es wird nicht lange geopfert und glaubt!

Der jetzige Kampf ist von unabsehbarer Bedeutung. Siegt das deutsche Volk, und es wird siegen, dann kommt auch die Freiheit für die übrigen Völker.

### Um 10 Uhr beginnt der Boykott!

Beteiligt euch daran, ohne jede Ausnahme! Wir wollen wieder eine Einheit des Willens und des Glaubens werden, frei, wie unsere Väter waren. Und wenn die Welt voll Teufel [...]

Nicht [...] Streicher, und während das Kampflied unserer Bewegung, das Lied Horst Wessels, erklang, stieg der

### Innenminister Pg Wagner

die Stufen empor und wies in einer kurzen, markigen Ansprache noch einmal auf die Bedeutung des morgen beginnenden Boykotts hin, zu dessen [...] die beiden Männer gemacht worden [...], [...] die nationalsozialistische Bewegung zu stellen habe. Er mahnte alle, den Anordnungen Streichers unbedingt Folge zu leisten. Schweigend

Julius Streicher

# Tagung landwirtschaftlicher Ga[...]

**In München**

Am 31. März versammelten sich in [...] die landwirtschaftlichen Gaufachberater der süddeutschen Gaue der N.S.D.A.P., um von dem Leiter des Amtes für Agrarpolitik der Reichsleitung der N.S.D.A.P., R. Walther Darré, über die augenblickliche politische Lage unterrichtet zu werden. Bei seinen Ausführungen behandelte Pg. Darré auch die in Aussicht genommenen Einigungs-Verhandlungen der deutschen Bauern-Organisationen zu einer Reichs-Bauernschaft. Er führte dabei aus, daß diese Bauern-Einigung unbedingt notwendig sei, denn nur dadurch könne das Bauerntum seine ausschlaggebende Aufgabe in Staat und Volk lösen. Aus diesem Grunde begrüße es der Nationalsozialismus, wenn ein solcher Zusammenschluß zustande käme. Eine Einigung könne aber nur dann zustande kommen, wenn die größte Bauernbewegung Deutschlands, die in der N.S.D.A.P. zusammengefaßt sei, maßgebend eingeschaltet würde. Wenn man aus diesem Grund dem agrarpolitischen Apparat Verantwortung übertragen wolle, so müsse man auf der anderen Seite ihm auch die notwendige Macht geben. Gerade der agrarpolitische Apparat habe ja die Voraussetzung für die Möglichkeit eines solchen Zusammenschlusses durch seinen unermüdlichen Kampf der letzten Jahre überhaupt geschaffen.

**In der Aussprache wurde aus den Reihen der landwirtschaftlichen Gaufachberater zum Ausdruck gebracht, daß die nationalsozialistischen Bauern die Forderung stellen, daß Pg. Darré die oberste Führung dieser Reichsbauern-Organisation erhält. Nur unter dieser Bedingung könne das nationalsozialistische Bauerntum sich an dem Zusammenschluß beteiligen.**

*

**In Berlin**

NSK Berlin, 31. März.

Aus Nord- und Mitteldeutschland waren heute die landwirtschaftlichen Gaufachberater der N.S.D.A.P. nach Berlin geeilt, um hier zu den Plänen des Zusammenschlusses der deutschen Bauern Stellung zu nehmen. Die Berliner Tagung stand unter der Leitung des stellvertretenden landwirtschaftlichen Reichsleitungsfachberaters, Pg. Willikens.

Die Nationalsozialisten begrüßen den Plan des einheitlichen Zusammenschlusses der deutschen Bauern und sind der Überzeugung, daß dieser kommen wird und kommen muß, und umso [...]


Die Landesfilmstelle Süd der N.S.D.A.P. zeigt im **Phoebus-Palast**

am Sonntag, den 2. April, vormittags 11 Uhr, die aktuellen Tonfilme:

**Hitlers Aufruf an das deutsche Volk**

Des Führers große Rede im Berliner Sportpalast

Uraufführung: **Die Fahnen hoch!**

Bilder aus den Tagen der deutschen Revolution in München

**Der Tag von Potsdam** Der große Tonfilm-Bericht vom Tag der nationalen Erhebung

Innenminister Wagner hat sein Erscheinen bestimmt zugesagt

Jugendliche haben unbeschränkt Zutritt

Eintrittspreise: -.30, -.50, -.80, 1.20, 1.50. Vorverkauf: Gauleitung der N.S.D.A.P., Barer Straße 14; Eher-Verlag, Thierschstraße; Hieber, Marienplatz; Schaberer, Lindwurmstraße 143; Kirschenhofer, Marktstraße 2; Damm, Blumenstraße 25; Koller, Johannisplatz 12; Ital. Reisebüro, Odeonsplatz; Phoebuspalast.


040330


Wer daran denkt

Einige Beispiele:

Damenwäsche
Unterkleid Charmeuse, maschenfest reichhaltiges Farbensortiment . . . 2.48

Damenstrümpfe
Waschkunstseide weich und zügig . . . . . . 0.78
Waschkunstseide

Strickwaren
Herren-Pullover ohne Ärmel, reine Wolle . . . . . . 1.78
D. Pullover ¼ Ärmel,

Handschuhe
f. Damen, Kunstseide, farbig und weiß . . . . . . 1.10
f. Damen, Waschleder, weiß und gelb . . . . 3.39

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
GB Exhibit 329
Filed April 29, 46

B040331

H3848-0003A

H3848 – 0004

M33
H-3848

G.B. EXHIBIT

No. 329.

Filed April 29 1946 [illegible]

B 040328

1 Sheet

H3848 – 0005

Extract from Völkischer Beobachter, Münchener Ausgabe
1st/2nd April 1933

J.B. 329

H3848 – 0006